

Zweite Klage gegen Minister

Die Plattform „Pro Leben“ zieht wieder gegen Horst Seehofer vor Richter. Klagsschrift gegen europäische Lebensmittelkontrollstelle in Arbeit.

VÖLKERMARKT, WIEN.

Erfolg macht mutig – so scheint es zumindest im Fall der Plattform „Pro Leben – Antigentechnik“ zu sein. Kaum wurde die Klage gegen den deutschen Minister Horst Seehofer gewonnen (die KTZ berichtete) und die Genmaissorte „Mon 810“ verboten, schon steht der nächste Gang vor den Richtern an. „Der Anbau wurde zwar untersagt, die bereits in die Erde eingebrachte Saat darf aber weiter wachsen“, begründet Pressesprecher Richard Leopold Tomasch den Entschluss.

Noch viel größere Dimensionen könnte aber der Kampf gegen die EFSA (European Food Safety Authority) – die europäische Lebensmittelkontrolle – annehmen. Auch hier ist die Klagsschrift kurz vor der Fertigstellung. „Un-

“ Die EFSA prüft nicht richtig. Sie stützt sich auf fremde Gutachten. “

Richard L. Tomasch

sere Lebensmittel werden von der EFSA schon lange nicht mehr geprüft. Man verlässt sich auf die Gutachten von riesigen

Konzernen. Das kann und darf nicht sein“, wettet Tomasch und warnt: „Es sind immer noch 800.000 Tonnen genmanipuliertes Soja, die jährlich an unsere Tiere verfüttert werden.“